

# Adam F. Rosenbloom, Beruf: Souffleur

„Lübeck ist sehr schön, ich hatte bisher nur zu wenig Gelegenheit, die Stadt näher kennenzulernen.“ Adam F. Rosenbloom ist rund um die Uhr im Theater anzutreffen. Man findet ihn auf allen Opern-Proben, und bei den Aufführungen des Musiktheaters ist er ebenso immer dabei, ohne allerdings im Rampenlicht zu stehen: der 30jährige Amerikaner ist seit Beginn dieser Spielzeit als Souffleur an den Bühnen der Hansestadt engagiert.

Adam F. Rosenbloom wurde in Great Neck in der unmittelbaren Nähe New Yorks geboren. Musik war ihm als Berufsziel nicht in die Wiege gelegt, wie er heute sagt. Nach dem Schulabschluß studierte er zunächst Biologie, um später Arzt zu werden. Aber schon nach wenigen Semestern folgte er seiner eigentlichen „Berufung“ und be-

legte Musiktheorie und -geschichte an der renommierten Columbia-University. Er spielte im Orchester der Universität, managte es mehrere Jahre und belegte daneben Workshops und Kurse als Dirigent. In dieser Zeit kristallisierte sich das eigentliche Berufsziel des jungen Mannes heraus: Adam F. Rosenbloom strebt eine Laufbahn als Orchester- und Operndirigent an.

1985 ging Rosenbloom ins Heimatland der „Großen Oper“, nach Italien. Am Musikkonservatorium „Guiseppe Verdi“ in Mailand eine dreijährige Ausbildung, die speziell auf angehende Operndirigenten zugeschnitten ist. Hier sammelte er auch weitere praktische Erfahrungen mit verschiedenen Ensembles. Nach einem halbjährigen Zwischenspiel an der New Yorker Metropolitan Opera, die ihn für zwei

Produktionen als Souffleur und „Assistant Conductor“ verpflichtete, kehrte er 1989 in die „Alte Welt“ zurück und schloß in der Wiener Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 1991 seine theoretischen Studien ab.

Sein Lübecker Engagement sieht Rosenbloom durchaus nicht als einen Rückschritt auf der Karriereleiter: „In der italienischen Opern-Tradition, die mich geprägt hat, ist die Tätigkeit als Souffleur ein Bestandteil der „Lehre“ die man als Dirigent durchlaufen muß. Er hat Aufgaben, die weit über die Funktion des Stichwort-Gebers hinausgehen.



Er ist Partner des Dirigenten, quasi sein Assistent, und zugleich Partner der Sängerinnen und Sänger, ein Vermittler, der beide Teile zusammenhält, wenn es darauf ankommt“, erläutert er.

Rosenblooms Arbeit beginnt mit der Leseprobe. Er lernt den Regisseur und sein Konzept kennen, macht sich im Laufe der Proben mit den Stärken und Schwächen der Sängerinnen und Sänger vertraut und richtet sich die Partitur nach den individuellen Erfordernissen ein. Während der Vorstellung verfolgt er nicht nur das Bühnengeschehen, sondern hat über einen Monitor auch Sichtkontakt zum Dirigenten. „Das Wichtigste für mich ist, das Tempo, das ein Dirigent anschlägt, zu erfassen. Ich muß ihm immer einen Tick voraus sein, um im entscheidenden Augenblick, wenn ein Sänger tatsächlich einmal seinen Einsatz verpassen oder im Tempo falsch liegen sollte, eingreifen und helfen zu können.“ Neben der genauen Kenntnis der Partitur und des Librettos gehören Konzentrationsfähigkeit, psychologisches Einfühlungsvermögen und Sensibilität im Umgang mit den Akteuren zu den Voraussetzungen, die ein guter Souffleur für seinen Beruf mitbringen muß. „Vor jeder Vorstellung gehe ich zu jedem einzelnen Kollegen, erkundige mich

nach seiner „Tagesform“, und spreche seine Partie mit ihm durch. So erfahre ich, in welcher Verfassung sie sind, wie ich ihnen helfen kann, kann sie vielleicht auch beruhigen. All diese Vorbereitungen halte ich für notwendig, um immer das Unerwartete erwarten zu können.“

Ein weiteres Jahr wird Adam F. Rosenbloom mindestens noch in Lübeck bleiben. Dann zieht es den Kosmopoliten und Weltbürger weiter, wahrscheinlich nach Frankreich, um die französische „Schule“ zu studieren. Zunächst aber möchte er die Travestadt näher kennenlernen: „Lübeck verbindet für mich den Charme einer malerischen, sehr europäischen Kleinstadt mit urbanem Flair. Der Unterschied besteht darin, daß die Autofahrer in Lübeck ihre Geschwindigkeit drosseln, wenn ich die Straße überquere. In New York treten sie aufs Gaspedal.“

Start - Unser Prachtstück:  
zur gesunden Früh -lingsbäckerei

Das Roggen soja leinsaat sonnenblumen sesam - Brot

**KERN-GESUND**

volles Korn - voller Geschmack

Konditorei

**STADTBÄCKEREI**

Junges

25 Jahre

KÜRSCHNEREI

*Joachim Lenzner*

Elegante Pelzmoden

Breite Straße 27, 2400 Lübeck 1  
Hinterhof · Telefon 04 51/7 54 40

## TRANSLATION:

**Adam F. Rosenbloom, Beruf, Souffleur**  
(Adam F. Rosenbloom, Profession: Prompter)

An article from the *Theater Newspaper of the Lübeck Municipal Theater*  
April 1992 – 8<sup>th</sup> edition

“Lübeck is very beautiful. I haven’t had much opportunity to become better acquainted with the city up to now.” One can come across Adam F. Rosenbloom in the theater around the clock. One finds him at all the opera rehearsals and in the performances he is always close by – indeed, without standing in the limelight. The 30-year-old American has been engaged as a prompter since the beginning of the season.

Adam F. Rosenbloom was born in the suburbs of New York. Today he says that music was not his career goal from the cradle. After high school he studied biology in order to become a doctor. But after a few semesters he followed his real “calling” and took a series of courses in music theory and history at the renowned Columbia University. He played in the university orchestra, managed it for several years, and took conducting courses and workshops on the side. During this time the true professional goal of the young man crystallized: Adam F. Rosenbloom aspired to a career as an orchestra and opera conductor.

In 1985, Rosenbloom went to the homeland of “grand opera,” Italy. He trained for three years in a special program tailored for beginning opera conductors at the “Giuseppe Verdi” conservatory in Milan. After a half-year interlude at New York’s Metropolitan Opera, where he was engaged for two productions as a prompter and “assistant conductor,” he returned to the “old world” and completed his theoretical studies at the Vienna Academy for Music and Dramatic Arts in 1991.

Rosenbloom does not view his engagement in Lübeck as a step backwards. “In the Italian opera tradition which was impressed on me, the occupation as a prompter is part of an apprenticeship that one must traverse to become a conductor. He has duties that far exceed the function of a cue-giver. He is the conductor’s partner, almost his assistant, and at the same time of the singers – a mediator who holds the two sides together when it matters,” he explains.

Rosenbloom’s work begins with the initial reading rehearsal. He gets to know the director and his concept, then he builds a relationship of trust with the stronger and weaker singers and arranges his score to their individual requirements. During the performance he follows not only the stage action, but he also has a monitor in which he can see the conductor. “The most important thing for me is to grasp the tempo that the conductor beats. I must always be a wince ahead of him. If the singers really miss a cue or sing in the wrong tempo I must be able to snatch them up and help them.” Aside from a precise knowledge of the score and the libretto, the ability to concentrate, a wealth of

psychological empathy, and sensitivity in social relations with the actors are the prerequisites that a good prompter must bring to his profession. "Before every performance, I go to each individual colleague and enquire about their 'daily form' and talk their role through with them. In this way I can assess what shape they're in, how I can help them, and perhaps also calm them. I regard all these preparations as being necessary to always be able to expect the unexpected."

Adam F. Rosenbloom will remain in Lübeck for at least one more year. Then the cosmopolitan and world citizen will go on, probably to France to learn the French "school." First, however, he would like to know the city on the Travemünde better. "Lübeck combines for the charm of a picturesque, very European town with an urban flair. The difference is that the motorists in Lübeck reduce their speed when I cross the street. In New York they step on the gas pedal."

Juni 1993

Wie finden wir die Worte  
strenge Dicht?



Viel Glück, Liebes Adam!

Danke für  
Deine Hilfe  
herzlich  
auf

Viktor J. J. J.

Christine J. J. J.  
Sebastian  
Annelise W. J. J.  
Anwarat Spibe!  
Beiz  
Michael Rotherke

Das Gute  
Adam, Schatz ich hab dich sehr lieb

Refina